

Bonn, d. 26. Jan. 1901.

Lieber Gustel!

Lieber sein ich dir ganz herzlich,
 du so stark erkrankt bist, ich fühle mich
 sehr leid, besonders wenn ich bald ist
 ob dir besser geht. Es ist gewiß eine
 Folge der festigen Fülle die mir gefast
 haben, aber jetzt ist ja milder, da
 müdest du so sehr in manigfalt,
 mich bald besser gehen. Wie haben
 gestern Abend Stines Kammerstag ganz
 sein und sehr gefast und einen
 mich nicht saß. Ich drücke dir mich
 sehr herzlich, daß du meine Gebüh-
 liche gedankt, lieber Gustel, ich bin für
 mich in was gewiss große Liebe, wie du die

8/13